

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesche.)

Nr. 133.

Halle, Montag den 11. Juni

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Juni. Se. Majestät der Kaiser von Rußland sind gestern Abend von hier nach Stettin abgereist.

Berlin, d. 8. Juni. Se. Majestät der König haben dem Kammerherrn Grafen Friedrich von Pourtales gestattet das ihm von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge von Sachsen-Weimar verliehene Kommandeur-Kreuz des Falken-Ordens zu tragen.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und der Erbprinz von Dronien sind nach Schlessien abgereist.

Se. Durchlaucht der Fürst Karl zu Schwarzenberg, ist nach Wien, der Kaiserl. Russische General-Major Beselwegg, nach Dresden, und der Kaiserl. Russische Ober-Stallmeister, Graf von Schuwaloff, nach Karlsbad von hier abgereist.

Berlin, d. 10. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Bruder Sr. Majestät des Königs), Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Höchstseiner Gemahlin, und Ihre Kinder, Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Adalbert und Waldemar und die Prinzessin Marie, sind nach Schloß Rischbach in Schlessien abgereist.

Die Verwaltung der durch die Verlegung des Wegebaumeisters Akmus als Wasserbau Inspektor zu Winden erledigten Stelle zu Halle, ist einstweilen dem Bau-Kondukteur Schulze übertragen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem bei der Königl. General-Kommission zu Stendal beschäftigten Dekonomie-Kommissarius Schippel den Charakter als Dekonomie-Kommissions-Rath zu verleihen.

Stettin, d. 7. Juni. Ihre Kaiserl. Hoheiten die Großfürsten Nikolaus und Michael von Rußland trafen gestern Abends 8 Uhr unter dem Donner des Festungs-Geschützes hier ein und stiegen im Landhause ab, wo Höchstselben von dem kommandirenden General des 2ten Armeekorps, Herrn General-Lieutenant von Bloch Excellenz, Herrn Ober-Präsidenten von Bonin, der Generalität und den Chefs der Militair- und der Königl. und städtischen Civil-Verhörden empfangen wurden. Ihre Kaiserl. Hoheiten geruhten einer militairischen Seite veranstalteten Abend-Musik während deren ganzen Dauer bei geöffneten Fenstern zuzuhören. Heute früh zwischen 7 und 8 Uhr begaben sich Ihre Kaiserl. Hoheiten an Bord des hier stationirt geblie-

benen Kaiserl. Russischen Dampfschiff „Promorny“, um das selbst die Ankunft Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Thronfolgers von Rußland zu erwarten und gemeinschaftlich die Weiterreise nach Swinemünde anzutreten. Für jenen Zweck war unmittelbar vor dem Frauenthore eine von dem Fahrwege bis zu dem Dampfschiffe reichende, von beiden Seiten mit Föhnen, Quirlen und Blumen geschmückte Brücke erbaut worden, an welcher Höchstselben abermals von den obengenannten Autoritäten empfangen und bis in das Schiff geleitet wurden, wo Höchstselbe des Herrn Fürsten Wentschikoff Durchlaucht bewillkommnete. An der Brücke selbst war eine Ehrenwache nebst den Russl. Korps der Garnison aufgestellt, und sämtliche auf der Oder liegenden Schiffe hatten alle Flaggen aufgezo-gen; auch hatte sich, trotz des ungünstigen Diegenwetters, eine große Menge von Zuschauern versammelt, während eine nicht geringere Anzahl der Ankunft Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Thronfolgers in der Stadt selbst entgegen-sah. Inzwischen verbreitete sich ein durch mancherlei Umstände immer mehr an Wahrscheinlichkeit gewinnendes Gerücht, daß Se. Majestät der Kaiser von Rußland Allerhöchstselbst hier eintreffen würde. Bald nach 10 Uhr erschien auch die ersehnte Equipage, und Se. Majestät der Kaiser stiegen aus derselben an der Hand Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Thronfolgers. Nach einigen am Fuße der Brücke mit dem kommandirenden General, dem Ober-Präsidenten und mit dem Kommandanten, General-Lieutenant von Zepelin, gewechselten gnädigen Worten, begaben sich Allerhöchstselben unter dem Jubelrufe der Menge an Bord, geruhten sich dort bis zur Abfahrt mehrmals mit Allerhöchstselben dem Publikum zu zeigen und die sich immer wiederholenden Freudenrufe durch Zeichen Allergnädigster Huld zu erwidern. Unter dem Donner des Geschützes von den Wällen und umliegenden Schiffen und unter dem Klange einer von den Russl. Korps aufgeführten Russischen Hymne und dem lebhaften vom Bord erwiderten Hurra-brufen setzte das Schiff seine Maschine in Bewegung, die wirkliche Abfahrt selbst wurde aber leider, und, dem Vernahmen nach, durch eine bei derselben entstandene Beschädigung der Maschine einigermaßen verzögert und erst dadurch bewirkt, daß das mit Kaiserlichen Effekten beladene hiesige Dampfschiff „Kronprinzessin“ den „Promorny“ ins Schlepptau nahm. Bald verschwanden beide Schiffe, denen das Dampfschiff „Dronning Maria“ mit einer großen Anzahl von Passagieren folgte, dem Gesichte.

Wien, d. 5. Juni. Nach kürzlich eingelangten Nachrichten wird der russische Thronfolger erst im Herbst hier erwartet, da Höchstselbe von Berlin aus Dänemark, Schweden, Holland und die Niederlande, Deutschland und die Schweiz und auch Italien bereisen wird, wo er der Krönung zu Mailand beizuwohnen gedenkt.

Hannover, d. 2. Juni. Am Schlusse der gestrigen Sitzung hat das Präsidium der zweiten Kammer für die nächste Berathung (Donnerstag den 7. d.) den neuen Verfassungs-Entwurf auf die Tages-Ordnung gesetzt. Auf die Bemerkung einiger Mitglieder, daß das Gesetz wegen der Eisenbahnen noch unberathen sei, ist erwiedert worden, daß die Berathung des Verfassungs-Entwurfs nicht weiter hinausgeschoben werden könne. Man ist allgemein gespannt auf diese höchst wichtigen Verhandlungen, wodurch die nächste Zukunft unsers Landes entschieden werden wird. Gegenwärtig sind 60 Deputirte anwesend, von denen 15 als Kabinetts-Männer, 16 als Moderatisten (worin jedoch die 6 ökonomischen Deputirten mit berechnet, die nur als für die Kompetenz stimmend hierher zu zählen sind) und 29 als grundgesetzliche Konservative betrachtet werden können. Die 13 noch fehlenden Deputationen sind: Lüneburg, Stade, Hildesheim, Osnabrück, Fürstenau, Uelzen, Emden, Leer, Norden, Hohnstein, ein Deputirter der Bremischen Marsch, einer der Bremischen Seeß und für Klausthal (letzterer wegen Krankheit des Deputirten).

Luxemburg, d. 2. Juni. Das Militärgouvernement der Bundesfestung Luxemburg hat an die Bürgermeister der Gemeinden im Festungsrayon folgende Rundschreiben erlassen: „Luxemburg, d. 30. Mai. Das unterzeichnete Militärgouvernement hegte bisher die Hoffnung, die Erhaltung der Ruhe und Ordnung in dem Festungsrayon und die Sicherstellung der ihm anvertrauten Bundesfestung mit derselben Milde und Gelindigkeit erreichen zu können, die es seither bei jeder Gelegenheit gegen die Bewohner des Landes bewiesen hat. Die neuerlich vorgekommenen Ereignisse haben aber leider diese Hoffnung getäuscht: Anstatt die Emisäre, welche die friedlichen Bewohner des Landes lediglich aus eigennütigen Absichten zum Aufruhr zu verleiten streben, mit Strenge zurückzuweisen, haben sich mehrere Bürgermeister den böswilligen Einflüsterungen derselben hingegeben und es ist demzufolge in Hostert und Niederanwen die belgische Fahne, obgleich dieses kurz vorher von Seiten des Militärgouvernements allen Gemeinden des Festungsrayons unter Androhung militärischer Exekution untersagt worden war, aufgepflanzt worden. Das Zeichen des Aufruhrs war hierdurch gegeben und die Ordnung der Dinge verletzt. Deshalb mußte das Militärgouvernement sofort mit Strenge einschreiten und die Bewohner von Hostert und Niederanwen haben die Folgen ihrer anüberlegten Handlung, durch welche überdies nicht das geringste erreicht werden konnte, bereits empfunden. Aber auch hier hat das Militärgouvernement sein gutes Recht noch mit möglichster Milde geltend gemacht. Sollte jedoch die Fahne des Aufruhrs auch noch in andern Bürgermeistereien des Rayons aufgepflanzt werden, so versetzten sich diese Gemeinden durch ihr Auflehnen gegen die bisherige Ordnung der Dinge selbst in einen feindlichen Zustand zu der militärischen Gewalt der Bundesfestung, und dieselbe wird alle Maßregeln gegen sie ergreifen, welche ein solcher Zustand gestattet und zur Sicherstellung der Bundesfestung gebietet. Indem das Militärgouvernement warnend hierauf aufmerksam macht, giebt es der Hoffnung noch Raum, daß sich die Bürgermeister aufgefordert fühlen werden, Alles anzuwenden, um die Ruhe und Ordnung in ihren Gemeinden zu erhalten. Wo die eigenen Kräfte der Bürgermeister hierzu nicht ausreichen, wird ihnen das Militärgouvernement gern die Hand bieten, und es kann bei übereinstimmendem Handeln nicht fehlen, daß der Bundesfestung die nöthige Garantie, und den redlichen und ruhigen Bewohnern des Landes Sicherheit, Schutz ihres Eigenthums, kurz, Ordnung und Geseßlichkeit geachtet werden wird. Militärgouvernement der Bundesfestung Luxemburg.“

In Abwesenheit des Gouverneurs: (gez.) du Moulin, Generalmajor und Kommandant.“

Belgien.

Brüssel, d. 2. Juni. Wir können versichern, daß das belgische Kabinet aufgefordert worden ist, zur Vollziehung des Vertrags vom 15. November zu schreiten. Wir fügen hinzu, daß der König an Frankreich und England eine Note hat überreichen lassen, worin er sich gegen die späte Vollziehung des Vertrags durch Holland erhebt, und erklärt, daß das, was im Jahre 1831 möglich war, im Jahre 1833 unmöglich geworden sei. Die Reise des Kabinetsekretärs Herrn van Praet steht mit dieser Protestation in Verbindung, und da die Pariser Blätter melden, daß er von Ludwig Philipp empfangen worden sei, so unterliegt es keinem Zweifel, daß der Privatsekretair Leopold's die Mission hat, die Nothwendigkeit einer Modifikation im Vertrag der 24 Artikel, in so weit er das Gebiet und die Schuld betrifft, zu zeigen. Hr. van Praet ward in der letzten Nacht von seiner Reise nach Paris zurück erwartet.

Frankreich.

Paris, d. 2. Juni. Die „Revue des deux Mondes“ enthält in ihrem politischen Theile, von dem man glaubt, daß er unter dem direkten Einflusse des Konseilspräsidenten Grafen Molé geschrieben wird, in Bezug auf die holländisch-belgischen Angelegenheiten nachfolgende Stelle: „Dem Traktate vom 15. November 1831 folgten die beiden, ebenfalls in London abgeschlossenen und unterzeichneten Konventionen vom 22. Oktober 1832 und vom 21. Mai 1833. Die erstere dieser beiden Konventionen ward zwischen Frankreich und England abgeschlossen. Sie bezog sich auf die Räumung der Belgien und Holland durch den Traktat vom 15. November angewiesenen Gebietstheile. Frankreich und England verpflichteten sich, diese gegenseitige Räumung zu verlangen und ins Werk zu setzen. Die beiden kontrahirenden Mächte wollten diese doppelte Räumung, wenn sie nicht in einem bezeichneten kurzen Termin bewerkstelligt sein würde, mit Gewalt ausführen. Diese Konvention wurde durch die Belagerung von Antwerpen nur theilweise in Ausführung gebracht, und England könnte daher gewissermaßen von Frankreich verlangen, daß es Belgien zwänge, den Theil von Luxemburg und Limburg zu räumen, der dem Könige der Niederlande durch den Traktat vom 15. Nov. zugesprochen worden ist. Dies beweist, daß die Unterhandlungen sehr übel für Belgien ausfallen würden, wenn dieselben in Bezug auf die Gebietsfragen und über die Unmöglichkeit, die Verträge in dieser Beziehung auszuführen, erneuert werden sollten. Frankreich hat sich nicht allein für die Ausführung jener Verträge verbürgt, sondern es ist auch gehalten, dieselben nöthigenfalls mit Gewalt auszuführen, und Dinge, für die Frankreich seine Ehre verpfändet hat, dürfen niemals unmöglich sein.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Juni. Im Unterhause blieb Sir Robert Peel in Bezug auf einen Antrag, die Befähigung zum Stimmrecht in den irischen Städten (bei Municipalwahlen) zu beschränken, mit 26 Stimmen (111 gegen 137) in der Minorität.

Spanien.

Nach Briefen von der spanischen Grenze sollen täglich militärische Exekutionen im Hauptquartier des Prätendenten stattfinden.

Vermischtes.

— Die Berliner Vossische Zeitung meldet nach einer Privat-Mittheilung aus Paris Folgendes: Die Pfasterungen mit

Erbspeck sind gegenwärtig in allen Formen zu finden; als Brei auf die Trottoirs gestrichen, als Quadrat, als Cubik-Steine, als Bindemittel zwischen andern Quadrasteinen, im Vestibül des Museums von Versailles, auf dem Plage de la Concorde, auf dem Fahrwege der eisenernen Felder, in den Hauptstraßen zu den Promenaden, im Innern der Institute, in Anstalten aller Art, mit einem Worte, überall hat sich dieses neue Industrie-Produkt eingeschlichen. So haben sich denn auch zahlreiche Aktien-Gesellschaften gebildet, um diesen ersten Effekt, dieses erste Auftreten auf der Pariser Speculationsbühne zu benutzen. Von allen diesen Gesellschaften halten sich jedoch nur Seyffel, Guibert und einige andere gut; 2 Gesellschaften sind bereits im Untergehen, nämlich Polonceau und Haute Loire; der Schwindel läßt etwas nach, man gräbt nicht mehr überall nach Erbspeck, man reißt sich nicht, nach dem ersten Prospektus, um Aktien; es geht dem Erbspeck wie allem hiesigen Neuen, die erste Rage ist vorüber.

Man führt seit einiger Zeit bedeutende Quantitäten von jungen Hühnern, Eier und Gemüse aus Belgien nach England aus, wo diese Eswaren einen ungeheuern Preis haben; ein Paar junge Hühner bezahlet man mit einer Guinee und dieser Preis wird zur Krönungszeit, zu welcher mehr als 300.000 Neugierige aus allen Theilen Englands und Europas zu London versammelt sein werden, noch höher steigen.

Vor einem Jahre wurde die centnerschwere silberne Blase des heil. Nepomuk aus der Kirche von Nepomuk in Böhmen entwendet. Ein Soldat sah kürzlich etwas Glänzendes im Wasser bei jener Ortschaft, und man fand, nach gehörigen Nachsuhungen, das vermißte Gut, welches wahrscheinlich bis auf gelegener Zeit in das Wasser gesenkt worden war. Dem Thäter ist man noch nicht auf die Spur gekommen.

Das Departement des Calvados ist in diesem Jahre von den Maikäfern dergestalt heimgesucht worden, daß auch nicht ein Blatt an den Bäumen geblieben ist.

Ein Fremder erschien kürzlich bei einem berühmten Maler in Paris und erbat sich ein Pferd für sein Album. Der Künstler zeichnete dasselbe und der Fremde war damit zufrieden. Was ist der Preis? fragte er. — 20 Louisd'or! — 20 Louisd'or! Bedenken Sie doch, daß Sie nur 20 Minuten zu der Zeichnung gebraucht haben. — Sie irren sich, antwortete der Künstler. Bedenken Sie, daß ich über 20 Jahr lernen mußte, ehe ich ein solches Pferd zeichnen konnte. Der Fremde zahlte und war zufrieden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 9. Juni 1838	No. m.	Pr. Cour.		No. m.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. Schuldsch.	4	102½	102½	Kur- u. Rm. do.	4	100½	—
Pr. Engl. Obl. 30	4	103½	102½	do. do. do.	3½	100½	100
Pr. Sch. d. Seeh.	—	65½	64½	Schlesische do.	4	—	103½
Rm. Obl. m. l. G.	4	103½	102½	rückf. G. d. Rm.	—	—	90
Rm. Int. Sch. do	4	102½	—	do. do d. Rm.	—	—	90
Berl. Stadt-Obl.	4	103	102½	Zinsch. d. Rm.	—	—	90
Königsb. do.	4	—	—	do. do d. Rm.	—	—	90
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215½	214½
Danz. do. in Th.	—	43½	—	Neue Dut.	—	18½	—
Beßpr. Pfdb. A.	4	—	100½	Friedrichsd'or	—	18½	18½
Gr. H. Pos. do.	4	104½	—	And. Goldmün-	—	—	—
Hrpr. Pfandbr.	4	—	100½	gen à 5 Thlr.	—	18½	18½
Pomm. Pfandbr.	4	—	—	Disconto	—	3	4
Pomm. Pfandbr.	3½	100½	99½				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

	Halle, den 9. Juni.			Magdeburg, den 8. Juni. (Nach Bielefeld.)			
	1 thl.	26 sgr.	3 pf.	bis 2 thl.	2 sgr.	6 pf.	
Weizen	1	18	9	—	1	21	3
Roggen	1	—	—	—	1	—	3
Gerste	1	—	—	—	1	—	3
Hafer	—	25	—	—	—	27	6

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. Juni.

- Stadt Zürich: Hr. Ger. Amtm. Vertram u. Hr. Schichtmstr. Bernicke a. Wettin. — Hr. Kaufm. Vieler a. Magdeburg. — Hr. Hüttenbes. Schlundt a. Suhl.
- Goldnen Ring: Frau Director Zimmermann a. Havelberg. — Fickel, Schloka a. Berlin. — Hr. Kaufm. Ruhn a. Eisenach. — Hr. Dst. Barnhagen a. Kauern. — Hr. Kaufm. Müller a. Hanau. — Hr. Kaufm. Vellermann a. Erfurt. — Hr. Notenstecher Schulze a. Hamburg. — Mad. Hardike a. Magdeburg.
- Goldnen Löwen: Hr. Rittmstr. Baron v. Kröcher m. Gem. a. Neu-Ruppin. — Hr. Rentier Nege a. Luxemburg.
- 3 Schwänen: Frau Rendant Hammer a. Sangerhausen. — Mad. Ksmann, Hr. Acurar Müller, Hr. Feldw. Buerhardt u. Hr. Refer. Volte a. Berlin. — Hr. Bildhauer Büngs a. Paris. — Hr. Kaufm. Weber a. Elberfeld.
- Schwarzen Bär: Hr. Port.-Führ. Klobycky a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig. — Hr. Fabr. Lampe a. Berlin.

Kunst-Nachricht.

Dienstag den 12. Juni 1838, Abends 6 Uhr, Versammlung der

Sing-Akademie

in dem bekannt gemachten Lokale. Gedbt wird: Alexandersfest.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

In ihrem noch nicht ganz zurückgelegten 57sten Lebensjahre entschlief am 9. d. Mts. nach langen schweren Leiden die vermittelwete Frau Marie Kirchner geb. Leiter, welchen Verlust allen Freundinnen und Bekannten der Verstorbenen um stilles Beileid bittend ergebenst anzeigen

Halle, den 10. Juni 1838.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der von dem Saalkreise zum diesjährigen Herbstmanöver zu stellenden Pferde soll nach dem kreisständischen Beschlusse vom 7. November v. J. einem geeigneten Entrepreneur gegen ein vorher zu verabredendes Kaufgeld für jedes zu liefernde Pferd und gegen Bestellung einer angemessenen Kaution in Entreprise gegeben werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen, denen der Lieferant sich zu unterwerfen hat, in meinem Bureau täglich einsehen.

Zur Abgebung der Gebote setze ich Termin auf den 25. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr in meinem Bureau an, und lade alle diejenigen, welche zur Uebernahme der Liefer-

ung Lust haben, hiermit ein, sich in demselben einzufinden. Den Zuschlag an einen der Mindestfordernden haben sich die Herren Kreisstände vorbehalten, und werden diesen Zuschlag auf dem am 26. d. Mts. anstehenden Kreistage ertheilen, worauf sofort mit dem Entrepreneur Kontrakt abgeschlossen werden kann.

Halle, den 2. Juni 1838.

Der Landrath des Saalkreises. v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Bei einer des Diebstahls sehr verdächtigen Person alhier ist ein alter Sack mit circa 5 Wegen gebundenen Pfauen und ein zertrümter grüntuchener Oberrock in Beschlag genommen worden.

Wir fordern daher diejenigen, welchen dergleichen Sachen etwa gestohlen worden

sind, hiermit auf, sich deshalb in unserm Po-
lygraphischen Bureau zu melden. Kopien werden das
durch nicht veranlaßt.

Halle, den 5. Juni 1838.

Der Magistrat.

Die diesjährigen Grundten des auf dem
neuen Theile des Stadtgottesackers stehenden
Klees sollen an den Meistbietenden auf dem
Stelle verkauft werden. Wir haben hierzu
einen öffentlichen Termin auf den 14. d. M.
Nachmittags um 3 Uhr an Ort und Stelle
anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch ein-
geladen werden. Die Bedingungen werden
im Termine bekannt gemacht, können aber
auch vorher in unserer Casse eingesehen
werden.

Halle, den 9. Juni 1838.

Der Magistrat.

Donnerstag den 14. d. M. Nachmittags
um 4 Uhr soll die dem Herrn Alcke zu-
stehende diesjährige Klee- und Grasnutzung
auf dem alten Stadtgottesacker und dem ehe-
maligen Militärgottesacker meistbietend ver-
äußert werden.

Ich impfe wöchentlich zweimal die Pocken,
Mittwoch und Sonnabend in den Vormittags-
stunden von 8 bis 10 Uhr, und zwar Aermeren
unentgeltlich.

Wolff,

Arzt zu Brehna.

Sehr starken fetten ger. Rhein- und We-
selachs empfing wiederum zu billigen Preisen
G. Goldschmidt.

Schöne holl. Speckhäringe äußerst delikat
pro Stück 1 Sgr., sehr schöne Matjes-
häringe pro Stück 5 und 6 Pf., in Tonnen
und Schocken billiger, bei

G. Goldschmidt.

Sehr delikate mar. Brück- und Selée-
häringe mit schöner Gewürzsauce äußerst billig
bei

G. Goldschmidt.

Gorham und Drauscheiger Cervelat,
Zungen, und Knoblauchwürst billigt bei

G. Goldschmidt.

Sehr fetten Limburger Käse pro Stück
8½ Sgr. und Schenkels pro Stück 7½ Sgr.
bei

G. Goldschmidt.

Mittwoch den 13. d. Mts., Nachmittags
2 Uhr, sollen im botanischen Garten einige
Hundert Topfgewächse, besonders Rhododen-
dren, Cactus, Eriten, Hortensien u. a. m.
öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich
baare Bezahlung verauktionirt werden.

Halle, den 5. Juni 1838.

Prof. v. Schlechtendal.

Der richtige Text zur heutigen Oper:
die Nachtwandlerin,
ist in der Buchdruckerei des Herrn Ruff zu
haben. Creiner, Regisseur der Oper.

Bei G. H. Schröder in Berlin ist
eben erschienen und in allen Buchhandlungen
— in Halle bei E. A. Schwesche und
Sohn — zu haben:

Wieggers, J., Musikdirector. Kleine
Singschule für Anfänger im
Singen nach Noten. gr. 8. 3 Bo-
gen geh. Preis 5 Sgr.
Partiepreis bei 25 Exemplaren
3 Taler.

50 — 60 Enten, schönes Wiesenheu liegen
zum Verkauf bei

Sioli.

1000 Thlr. Kapital
können auf hypothekarische sichere ländliche
Grundstücke binnen 6 Wochen ausgeliehen
werden. Hierauf Reflectirende wenden sich an
Bernhard Schoch in Ostrau.

Halle, Fleischergasse No. 1177. Neu-
markt, ist eine Kuhmelker, Wirthschaft von
5 und 6 Stück Rindvieh zu vermischen oder
zu verpachten, auch ein dabei befindlicher
Torfplag mit Gerüste und Schuppen, und
kann zu Johannis oder Michaelis bezogen
werden. Das Nähere ist bei dem Eigenthü-
mer zu erfahren.

Für Zahnkränke.

In Bezug der vielfachen an mich ergan-
genen Anfragen, ob und wann ich nach
Halle kommen würde, erlaube ich mir erge-
benst anzuzeigen, daß ich den 18. d. M. dar-
selbst eintriffe. Da ich mich nicht lange in
Halle aushalten werde, so bitte ich diejeni-
gen Zahnpatienten, die meine Hülfe in An-
spruch nehmen wollen, sich recht zeitig bei mir
zu melden.

Meine Wohnung ist im Kronprinzen.

Dr. Aug Wienecke,
Leipziger Stadt, Zahnarzt.

J. Sonnenthal aus Dessau
kauft Gold, Silber, Juwelen und Perlen,
Stoff- und Damast, Kleider, und zahlt die
höchsten Preise dafür; zugleich bemerkt er,
daß er mehrere Partien wohlfeiler Waare in
Kattunen, Singhams, Bettbarment, gute
Hosenstoffe, eine Partie Tücher, breite We-
rinos, glatt und karirt, bestehend, verkauft.
Sein Stand ist bei Herrn Konditor Tho-
mas, den 3 Schwänen gegenüber.

Sehr große Herbst-Kümmelpflanzen sind
bei Unterzeichnetem zu bekommen.

Platz, den 8. Juni 1838.

Nordmann.

Zur alleinigen Führung einer mittlern
Landwirthschaft wird ein ehrlicher, erfahrener
Hofmeister mit Frau zu Johannis oder auch
gleich zum Antritt verlangt. Näheres in der
Expedition des Couriers.

Gute Kümmelpflanzen sind zu verkaufen
bei S. Thiele in Löbnitz an der Elbe.

Heute Concert durch die Dblauer Berg-
hautboisten bei Bühne auf der Maille.

Heute Nachmittag ist Concert in meinem
Garten. Funke.

Meine seit einer Reihe von Jahren gewiß
zur Zufriedenheit des Publikums hier bestes-
hende Glaswaaren-Handlung hat
durch die Annahme des bisherigen Glaswaar-
ren-Geschäfts meines Schwagers des Glasere-
meisters Hrn. Mayer einen so großen Um-
fang gewonnen, daß ich hoffen darf, nun-
mehr den Wünschen des verehrlichen hiesigen
und auswärtigen Publikums auf das Voll-
ständigste genügen zu können, und empfehle
ich ergebenst meine nun die größte Auswahl
darbietende Glaswaaren-Handlung zur ge-
neigten Berücksichtigung.

Halle, den 10. Juni 1838.

Larl Weißenborn,
gr. Klausstraße Nr. 890.

Gänzlicher Ausverkauf

von verschiedenen Schnittwaaren, zu auffal-
lend billigen Preisen, in einer doppelt Dube
in der fremden Schnittwaaren-Reihe unter
der Firma

Salomon Besaf.

Von heute an ist wieder frisch gebrannt
ter Kalk, Mauer- und Dachsteine,
sowohl in meiner Ziegelei bei Planens
als auch in meinem Schloß alhier zu haben.

Witwe Trübe.

Halle, neben dem Fürstenthale.

Nadeln & Stuis, D

so wie auch Scheren, Feder- und Kaste Wes-
ser sind zu den schon bekanntesten sehr niedrigen
Preisen noch bis Mittwoch Abend auf dem
Markte zweite Reihe in der dritten Dube
zu haben.

D. Ullmann aus Wachenheim,
Provinz Rheinpfalz.

Mittwoch den 13. d. M. wird durch das
hiesige Vergänger-Korps das erste Garten-
Concert und nachher Tanzmusik bei mir gehalten,
wozu ich ergebenst einlade.

Thusius in Dblau.

Zu verleihen

3800 Thlr. Rändelgelder, im Ganzen oder
auch in 3 einzelnen Posten, versteht sich, nur
gegen pupillarische Sicherheit. Darauf Re-
flectirende wollen sich bis spätestens den 25. d.
M. melden bei

Jacobi, Pastor in Landsberg.

Neue Rheinwein-Essen; bei J. A. Perntze.

G e s u c h.

Ein junger Mensch wünscht als Copist ein
Unterkommen. Reflectirende können sich in
portofreien Briefen bei dem Uhrmacher Herrn
Zander in Halle, kleine Märkerstraße
No. 394. melden.